Drei Fragen an Botschaften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2016)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-681766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

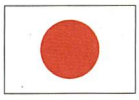
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DREI FRAGEN AN BOTSCHAFTEN

Schwerpunkte der Energiepolitik?



Japan: Wichtige Punkte sind, unter der Prämisse der Sicherheit, eine stabile und kostengünstige Versorgung sowie die Umweltverträglichkeit. Dabei liegt der Fokus auf einem Energie-Back-up für Notfälle, der Sicherung der Wettbewerbssituation zwischen Anbietern und der Verbesserung der Energieautarkie durch die Entwicklung inländischer Ressourcen.

Änderungen der letzten 15 Jahren?

Wird die Sicherheit von AKWs durch die Atomkraftregulierungskommission bestätigt, treiben wir deren Wiederinbetriebnahme voran. Ausserdem unterstützt die Regierung die Einführung von Wasserstoff als Energiequelle sowie die Entwicklung entsprechender Systeme und Infrastruktur.

Energiemix im Jahr 2050?

Unser Land verfügt über eine mittelfristige Perspektive für die nächsten 20 Jahre. Bis 2020 etwa gilt es Reformen zur Etablierung einer stabilen Versorgung umzusetzen. Dies beinhaltet unter anderen die Wiederinbetriebnahme von AKWs, die Einführung regenerativer Energien sowie die Berücksichtigung internationaler Klimadebatten.

Mexiko: Mexiko entwickelt eine neue Energiepolitik. Die Regierung setzt weitreichende strukturelle Reformen um. Etwa durch saubere Energie und eine kostengünstigere Erzeugung, wirtschaftliche Ölfelder und Umweltschutzmassnahmen sollen Investitionen angezogen und soll der Sektor modernisiert werden.

Die Reform soll ohne Privatisierung öffentlicher Unternehmen, die fossile Brennstoffe und Strom erzeugen, erfolgen. Der Energiesektor steht vor grossen Herausforderungen: Die Ölproduktion ist von 3,4 Mio. Fass im Jahr 2004 auf 2,5 Mio. Fass im Jahr 2013 gesunken. 1997 wurden drei Prozent des Erdgases importiert, heute sind es 30 Prozent.

Bis 2025 werden 2,5 Mio. Arbeitsplätze geschaffen, indem unter anderem in die Förderung von Erdöl und die Versorgung mit fossilen Brennstoffen und ihren Derivaten investiert wird. Die Reform wird die Hindernisse für das Wachstum der Kapazitäten an erneuerbaren Energien beseitigen. Mit Zertifikaten soll Strom aus sauberen Energiequellen gefördert werden.

Frankreich: 2007 hatte sich der Umweltgipfel «Grenelle de l'environnement» zum Ziel gesetzt, die Energienachfrage einzudämmen und die erneuerbaren Energien zu fördern. Im «Loi de la transition énergétique 2050» wurden diese Ziele konkretisiert. Wesentlich sind somit die Reduktion der Treibhausgasemissionen und die Entwicklung der erneuerbaren Energien.

In den letzten 15 Jahren hat sich die Haltung zur Kernenergie verändert: Ziele sind heute die Verringerung des Anteils der Kernenergie im Energiemix und die Einführung der erneuerbaren Energien.

Das strengste Szenario der Umweltagentur ADEME sieht eine Senkung des Energieverbrauchs gegenüber 2010 um über 50 Prozent vor (von 151 Tonnen Rohöleinheiten 2010 auf nur 82 Tonnen Rohöleinheiten 2050). Der Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix muss bis 2050 auf über 55 Prozent wachsen. Allerdings wird ein gewisser Kernenergieanteil bestehen bleiben.

Chile: Die Energiepolitik folgt einer bis zum Jahr 2050 reichenden Vision des Energiesektors, die im Wesentlichen aus einem zuverlässigen, nachhaltigen, integrativen und wettbewerbsfähigen Energiesektor besteht. Die Basis der Vision ist die Zuverlässigkeit des gesamten Energiesystems.

Aufgrund einer schweren Stromkrise im Jahr 1999 sowie der argentinischen Erdgaskrise ab 2005 wurde Energieversorgungssicherheit zum Hauptziel der Energiepolitik, unter Einhaltung strenger Energieeffizienzauflagen und im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung.

Wir setzen auf Energieversorgungssicherheit und -qualität, Energie als Wachstumsmotor, Umweltverträglichkeit und Effizienz sowie Bildungsmassnahmen auf dem Gebiet der Energieeffizienz. Vorantreiben wollen wir erneuerbare Energien und die Entwicklung von Richtlinien im Hinblick auf lokale und globale Umweltauswirkungen. *(his)*

PS: Ausführliche Antworten von Chile und Japan gibt es im BFE-Blog unter www.energeiaplus.com/category/energeia